



Von Gott bewegt.  
Den Menschen verpflichtet.

## Miteneand-Gottesdienst in der reformierten Kirche Flamatt: Texte

### Ruth traut sich einen besonderen Weg

	Texte	Requisiten	Spielende
Bild 4	(Einführung zu Zügelbild)		WN
Bild 5	<p>Das ist Noomi. Eigentlich ist sie eine ganz gewöhnliche Frau – nur, es ist sehr lange her, dass sie gelebt hat - in Bethlehem. Lange lange bevor dort in Bethlehem Jesus geboren worden ist.</p> <p>Noomi ist eine Bäuerin. Sie ist verheiratet mit Elimelech. Und sie haben zwei Söhne. Tolle Jungs. Sie haben ein einfaches Lehmhaus und ein paar kleine Äcker auf denen sie Hirse und Weizen anpflanzen. Und Noomi hat ihren Garten. Ein wenig Gemüse, einen Olivenbaum. Sie alle arbeiten viel. So haben sie genug zum Leben.</p>	<p>Gaze: grün</p> <p>Bethlehemschild</p> <p>Noomi mit Korb Eli mit Werkzeug</p>	<p>2 Leute halten die Gaze Noomi</p> <p>Elimelech + 2 Jungs</p>

<p>Bild 5</p>	<p>Ja, so war es. Aber jetzt ist alles anders. Zuerst kam der lange Regen. Die Felder standen unter Wasser. Die Pflänzchen sind verfault. Ein Jahr ohne Ernte. Und dann kam die Dürre. Kein bisschen Regen mehr, immer nur sengende Sonne und brütende Hitze. Alles ist verdorrt. Die Familie von Noomi hat nichts mehr zu essen. Und auch die Schafe wurden mager und sie mussten sie schlachten. Sie fanden kein Gras mehr. Hat Gott sie verlassen? Das fragten sie sich wohl manchmal. Wo bleibt seine schützende Hand.</p>	<p>Gaze: braun</p>	<p>Gaze wechseln  Noomi + Elimelech verzweifelt</p>
<p>Bild 6</p>	<p>Schliesslich wussten sie: In Bethlehem können wir nicht bleiben, wenn wir überleben wollen. Sie müssen flüchten. Elimelech spannt den Karren hinter den Ochsen und dann laden sie alles auf. Das war ein grosses Wagnis: einfach wegfahren, ... weit weg in ein fremdes Land. Gibt es dort zu essen? Können wir die Sprache verstehen? Finden wir neue Freunde? Sie wissen es nicht. Sie wissen nur, dass es hier nicht mehr geht. Und Noomi hat noch eine grosse Sorge: Kann sie dort in dem neuen Land zu ihrem Gott beten. Darf sie das. Sie möchte aber zu ihrem Gott beten. Sie will ihm vertrauen. Auch wenn sie jetzt ziemlich verzweifelt ist.</p>	<p>Leiterwagen mit Schachteln + Koffer und Geräte bepacken</p>	<p>Eli + Söhne         Noomi betet</p>

Bild 7	„Mache dich auf und werde Licht“ oder „Mach di uf und chum as Liecht, wüu dir zLiecht schiint“	Im Gang mit Karren hin + zurück fahren	
Bild 8	<p>Noomi wurde auf diesem Weg auf manche grosse Probe gestellt. Aber ihr Glaube machte sie stark. Und wirklich sie fanden im neuen Land Arbeit und zu Essen. Und ihre Jungs wurden starke Männer. Aber ihr Mann, Elimelech, er war nicht mehr stark – er wurde immer schwächer und dann starb er. Noomi war traurig. Aber sie war auch dankbar, dass nun ihre Söhne für sie sorgten. Und bald feierten ihre Söhne Hochzeit. Beide hatten im fremden Land eine Frau gefunden und mit ihren neuen Freunden gab es ein grosses Fest. Noomi und ihre Söhne waren glücklich. Und Noomi dankte ihrem Gott.</p>	<p>Gaze: braun</p> <p>Brot essen</p> <p>Hochzeitsfest</p> <p>Gaze: rot</p>	<p>Noomi</p> <p>Noomi traurig mit schwarzem Tuch</p> <p>2 Gaze-Träger Viele Leute zum Fest + Ruth + Schwägerin</p>
	<i>Fröhliches Zwischenspiel zur Hochzeit</i>		Instrument, zum Beispiel Orgel
Bild 9	<p>Lange wohnte Noomi nun schon im fremden Land, Sie betete weiter zu ihrem Gott und sie sang ihm ihre Lieder und das half ihr. Auch ihre Familie spürte ihr Vertrauen zu ihrem Gott. —</p> <p>Aber dann wurde es schrecklich. Kurz nacheinander starben die beiden Söhne von Noomi. Sie fühlte sich ganz nun ganz allein. Sie hatte nur noch einen Wunsch: zurück nach Bethlehem. Zurück nach Hause. Dort wollte sie ihre letzten Lebensjahre verbringen. Dort wollte sie selber sterben und begraben werden. So wollte Noomi das den beiden Frauen ihrer Söhne sagen. Ruth und Orpa.</p>	<p>Gaze grün</p> <p>Gaze violett</p>	<p>Noomi glücklich</p> <p>2 Gaze-Träger Noomi verzweifelt, weint &gt; schwarzes Tuch</p>

<p>Bild 10</p> <p>Bild 11</p>	<p>Die beiden Frauen waren auch traurig. Ruth hörte, was Noomi sagte. Und Ruth blieb bei Noomi. Ihre dunklen Augen strahlten. Und sie sagte zu Noomi:</p> <p><i>Dränge mich nicht, dass ich dich verlassen sollte!</i> <i>Wo Du hingehst, da will ich hingehen:</i> <i>Wo Du bleibst, da bleibe ich auch.</i> <i>Dein Volk ist mein Volk</i> <i>Und Dein Gott ist mein Gott.</i></p> <p>Ob sich das Ruth gut überlegt hat? Oder hilft es vielleicht sogar? Wenn man zu Gott beten kann, dann ist man nicht allein! Wird er mich hören, der grosse Gott? Gott, der einem manchmal so weit weg scheint... Ruth tut es: sie vertraut ihm.</p>	<p>Gaze: rosa</p> <p>Gaze weg</p>	<p>Ruth mit schwarzem Tuch Noomi spricht mit Ruth</p> <p>2 Gaze-Träger</p> <p>2 Gaze-Träger</p> <p>Noomi und Ruth</p>
<p><i>Lied: Gott Du bisch wie nes Liecht i dr. Nacht</i></p>			
<p>11</p>	<p><i>Gebet:</i> nach jeder Bitte mit Kyrie Eleison abschliessen Offenes Mikrophon für spezielle Bitten</p> <p>Dann nochmals Lied: Gott Du bisch wie ne Liecht i dr. Nacht</p>	<p>Während dem Singen fahren Noomi und Ruth mit dem Karren wieder hin und her in der Kirche</p>	

Bild 12	<p>Als Ruth und Noomi nach Bethlehem kommen, ist gerade Erntezeit. Die Männer schneiden auf den Feldern das Getreide. Die Frauen sammeln es zu Garben. Sie binden die Garben zusammen und stellen sie zum Trocknen auf. Herrlich leuchten die abgeernteten Felder. Die Leute rufen: das ist doch Noomi! Aber Noomi ist unsicher. Sie hat Angst. Sie kehrt heim und hat keinen Mann und keinen Sohn mehr, der sie beschützt. Ruth ist bei ihr, ja. Aber was kann Ruth machen? Sie ist doch eine Fremde, eine Ausländerin. Und sie ist eine Frau – hier haben doch die Männer das Sagen! Wenn nur jemand da wäre, der sie beschützt. O grosser Gott, hilf uns! Sie finden einen Schlafplatz bei Verwandten. Aber sie wollen nicht zur Last fallen. Sie wollen selber für sich sorgen</p>	<p>Schild Bethlehem Gaze: gelb Bleibt vor dem Altar  Garben</p>	<p>2 Gaze Träger Männer + Frauen (mit Boas) Mit Garben  Noomi und Ruth gehen hinter den Altar</p>
Bild 13	<p>Ruth geht auf die abgeernteten Felder, um Ähren aufzulesen. Ruth sagt zu Noomi: „Ruh dich einfach aus, Mutter, ich werde genug für uns beide finden...“  Lieengelassene Ähren auflesen ist erlaubt. So können auch arme Menschen Ähren sammeln und schliesslich für sich ein Brot backen. Jeden Tag sammelt Ruth Ähren. Noomi ist dankbar. Ruth versorgt sie.  Eines Tages sieht Noomi, dass der Beutel von Ruth noch voller war als bisher. Ruth weiss nicht warum. Aber Noomi wird neugierig. Es lässt ihr keine Ruhe. Und sie erfährt: Ruth war auf einem der Felder, die Boas gehören. Boas ist ein junger Mann und er ist sogar ein wenig mit Noomi verwandt. Boas ist ein guter Mann. Und er ist ledig.</p>	<p>Ähren</p>	<p>Ruth sammelt Ähren (auf Stufen)  Männer und Frauen im Hintergrund  Ruth mit vollem Beutel Noomi schaut hinein Noomi schaut herum  Boas steht ein bisschen weiter vor</p>

	<p>Er hat Ruth auf seinem Feld gesehen. Ruth ist eine schöne junge Frau.</p>		
Bild 14	<p>Boas hat seine Männer gefragt: „Wisst ihr, wer diese schöne fremde Frau ist, die auf unserem Feld Ähren sammelt?“</p> <p>Seine Arbeiter wissen es. Sie erzählen ihm, dass Ruth mit Noomi aus dem fremden Land gekommen ist und nun für Noomi sorgt. Er befiehlt seinen Arbeitern nun die Ähren weniger sorgfältig aufzulesen als sonst. Deshalb findet Ruth viel mehr Ähren als vorher. Boas vergisst Ruth nicht. Am nächsten Tag sieht er sie wieder. Er sagt ihr: „Bleib hier bei uns. Du suchst Schutz bei unserem Gott, er möge dich reich belohnen.“ Ruth ist ganz verwirrt Am nächsten Tag lädt Boas Ruth ein, zusammen mit seinen Leuten zu essen und zu trinken. Ruth ist ganz überrascht. Was soll das werden? Ruth ist verlegen. Und nicht nur das – sie ist verliebt.</p>		<p>Ruth am Ähren auflesen</p> <p>Boas mit Männer</p> <p>Ruth mit allen beim Znüni</p>
Bild 15	<p>Ruth denkt an Boas. Aber das ist ihr Geheimnis. Sie möchte das nicht einmal Noomi erzählen. Aber Noomi spürt es. Und eines Tages sagt sie: „Ruth, ich muss mit Dir über Boas reden!“ Ruth zuckt zusammen. – „weiss sie jetzt schon von Boas?“, fragt sich Ruth. Hat Noomi ihre Gedanken erraten? Sie wird rot. Aber Noomi hat wieder Mut gefasst. Sie hat einen Plan. Noomi erklärt ihr „Du weisst doch, dass Boas mit mir verwandt ist. Und bei uns gibt es ein Gesetz, als Verwandter sollte man einer Frau helfen, wenn ihr Mann gestorben ist.“</p>		<p>Noomi + Ruth hinter Altar</p>

	<p>„Das tut er doch schon“ sagt Ruth fast verzweifelt.  Noomi bleibt unbeirrt:  „Er könnte noch mehr – unser Gesetz sagt: „Er könnte dich heiraten! Und daran solltest du ihn erinnern“  Ruth traut ihren Ohren nicht.  Und nun erklärt Noomi ihren Plan.  „ Der Wind weht günstig. Heute wird Boas auf dem Dreschplatz sein und wofeln. Er wird den Weizen von der Spreu trennen. Und dann wird er dort bleiben. Er muss sein Getreide bewachen, damit es nicht gestohlen wird.  Ruth fasst sich ein Herz. Sie will Noomi vertrauen.  „Also“ Noomi erklärt Ruth ihren Plan.  „Zuerst nimmst du jetzt ein Bad.  Dann nimmst du unsere feine Salbe. Du sollst gut riechen.  Dann kämmen wir zusammen deine Haare und du ziehst dir dein schönes Kleid an.“  Ruth hört mit grossen Augen zu – was soll das werden?  „Nun gehst du zum Dreschplatz. Warte, bis er sich dort hinlegt.  Er wird sich mit dem Mantel zudecken und dort schlafen.  Wenn es dunkel ist und dich niemand sehen kann, schleichst du zu Boas und legst dich bei seinen Füßen unter seinen Mantel.“  Ruth tut genau, was Noomi ihr geraten hat.</p>		<p>Boas steht bei den Strohballen und drischt</p> <p>Noomi gibt Ruth den Waschlappen mit Seife und Parfüm, den Kamm und das schöne Kleid!  Boas legt den Dreschschlegel hin. Legt sich hin. Deckt sich.  Ruth geht zum schlafenden Boas</p>
Bild 16	<p>Boas schläft tief. Er merkt nichts.</p> <p>Mitten in der Nacht streckt sich Boas. Er gähnt. Er stösst an etwas Weiches. Er erschrickt.  Da ist jemand!  Er riecht den feinen Duft.  „Wer bist du, was willst du hier?“, ruft er.</p>		<p>Ruth legt sich bei den Füßen von Boas unter den Mantel</p> <p>Boas erwacht und entdeckt Ruth</p>

	<p>„Ich bin Ruth“ sagt sie. Und sie spürt, dass er sich freut. Er ist froh, dass sie da ist! Auch er hat viel an sie gedacht und fragt sie:          „Warum bist du hergekommen?“          Und Ruth erklärt ihm, was Noomi ihr gesagt hat.          „Wir brauchen Schutz und du, du könntest unser Beschützer werden!“          Boas weiss, was Ruth sagen will.          Und ihm wird ganz warm ums Herz.          Ja, er hat Ruth lieb gewonnen in den letzten Wochen.          Ja, er möchte sie heiraten.          Boas nimmt sie in den Arm.          Schon morgen will er alles regeln. Und auf dem Dorfplatz ihre Verlobung verkünden. Wenn nur niemand Einspruch erhebt. Möglich wäre das....-          Ruth erschrickt.          Aber bei Boas fühlt sich Ruth geborgen. Er deckt sie liebevoll mit seinem Mantel zu.</p>		<p>Boas deckt Ruth liebevoll mit seinem Mantel</p>
<p>Bild 17</p>	<p>Boas weiss, was er zu tun hat. Er ist fest entschlossen.          Er will Ruth heiraten. Er liebt sie.          Am frühen Morgen schon wandert er zum Städtchen Bethlehem.          Er geht zum Tor und wartet bis alle da sind          Alle sind gespannt. Und Boas erklärt:          „Ihr wisst, Noomi ist zurückgekehrt nach Bethlehem. Sie ist alt und sie braucht Schutz. Ihr Mann und ihre beiden Söhne sind im fremden Land gestorben.          Noomi hat auch Ruth aus dem fremden Land mitgebracht. Ruth ist die Schwiegertochter von Noomi. Auch sie ist Witwe.          Ich habe mich entschlossen, dass ich Ruth heiraten will. So kann ich für beide sorgen          Ihr seid meine Zeugen. Gebt ihr euer Einverständnis?          Alle geben ihm die Hand. Niemand erhebt Einspruch          Boas strahlt</p>	<p>Ortsschild</p>	<p>Boas im Tor           Leute kommen                 Handshake</p>



	Ruth und Noomi kommen ins Tor und Boas und Ruth feiern ihre Verlobung.		Ringe
Bild 18	<p>Gott ist gut – trotz allem!</p> <p>Es gibt ein grosses Fest – sie feiern Hochzeit.</p> <p>Und bald erzählt Ruth ihrer geliebten Schwiegermutter, dass sie schwanger ist.</p> <p>Bald wird das Kind geboren. Es heisst Obed.</p> <p>Und wisst ihr was: Viele viele Jahre später kommen Maria und Joseph nach Bethlehem, weil ihre Vorfahren von hier stammen. Und da in einem Stall bringt Maria ihr erstes Kind auf die Welt.</p> <p>Jesus...</p> <p>Und Ruth ist seine Ururururur....grossmutter.</p>		Baby

### Rollen

- Noomi
- Elimelech. 2 Jungs
- 2 Gaze-TrägerInnen (farbige Gazen wechseln)
- Leute beim Hochzeitsfest
- (darunter ev Orpa)
- Ruth
- Männer + Frauen in der Ernte (ev. wie oben)
- Boas
- Leute bei Versammlung

*Willy Niklaus*